

## **Die soziale Stellung der Frau**

Die soziale Stellung der Frau im Spätmittelalter richtete sich nach verschiedenen Faktoren. Zum Einen darf das Bild der Kirche von der Frau nicht unterschätzt werden, da die Kirche einen entscheidenden Einfluss auf die Einstellung der Menschen ausübte. Die Stadt Hamburg versuchte zwar immer wieder, weitestgehende Selbstständigkeit gegenüber der Kirche zu erlangen, doch spiegeln sich eine Vielzahl von Auffassungen der Kirche im Hamburger Stadtrecht wider.

Zum Anderen hing die soziale Stellung der Frau von ihrem Stand, ihrem Familienstand und von der Region ab, in welcher sie gelebt hat. Im Spätmittelalter gab es große regionale Unterschiede, doch da es in diesem Abschnitt ausschließlich um das Leben der Hamburger Frauen geht, wird nur das Leben der Städterinnen dargestellt werden.

### ***Der Familienstand der Frau als Differenzierungsmerkmal***

Der soziale Rang einer Frau war abhängig von ihrem Familienstand. Unterschieden werden dabei grob drei Gruppen: die Mädchen und Jungfrauen, die Ehefrauen und die Witwen. Zu der Gruppe der Mädchen und Jungfrauen gehörten junge Mädchen sowie unverheiratete Frauen. Das Zeichen der Jungfrauen war das offene Haar. Die unverheirateten Frauen unterstanden im spätmittelalterlichen Hamburg der Vormundschaft ihres Vaters bzw. eines anderen männlichen Verwandten, wenn sie Waisen waren.

Zu der Gruppe der Ehefrauen zählten die verheirateten Frauen und Mütter. Das Zeichen der ehrenhaften Ehefrauen war ein Tuch oder eine Haube.

Auch die Frauen, die in ein Kloster eintraten, trugen eine Haube, obwohl sie in der Regel in lebenslanger Ehelosigkeit lebten. Die Haube war ein Zeichen für die Bindung einer Frau an ihren Ehemann beziehungsweise an ein Kloster und ihres somit ehrenhaften Standes.

„Unehrenhafte“ Frauen waren ebenfalls an ihrer Kopfbedeckung erkennbar. So mussten beispielsweise Prostituierte ihre Haube mit einem gelben Band kennzeichnen. Jenen Frauen, welche eine nicht eheliche Sexualbeziehung gehabt hatten, später aber geheiratet hatten, war es untersagt, die Haube zu tragen, die ein Zeichen der „ehrbaren“ Frau war.